

Gerade für ein Hospiz engagieren sich die Menschen sehr gern:

Ein Fanclub, der über die eigenen Interessen hinausblickt



Stefan Appel überreicht für „Unser Antracht“ einen symbolischen Scheck über 250 Euro an Andrea Georgi-Laumert vom Vorstand des Hospizvereins.

Foto: privat

Wolfenbüttel. Wieder einmal freut sich der Hospizverein Wolfenbüttel über Initiativen für außergewöhnliche Spenden. Stefan Appel ist beispielsweise ein Besucher in der Geschäftsstelle mit einer besonderen Geschichte: Er ist 1. Vorsitzender des Fanclubs „Unser Antracht“. Mit 200 Mitgliedern ist er Eintracht Braunschweigs zweitgrößter Fanclub. Der Club ist sehr aktiv: Natürlich gehören Fahrten zu Heimspielen, aber auch zu Auswärtsspielen dazu – mit dem Bus oder mit der Bahn wie kürz-

lich nach Berlin. Aber im Blick ist immer auch das soziale Umfeld.

Der Fanclub hat seinen Standort im Landkreis, in Börßum. In der Satzung ist festgeschrieben: „Ein Teil der Überschüsse soll für einen guten Zweck gespendet werden.“ Mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung werden deshalb die Mitglieder um Vorschläge gebeten, welche Einrichtung oder auch Privatperson mit einer Spende bedacht werden soll. „Wir waren uns sehr schnell einig“, berichtet Stefan Appel, „diesmal

werden wir das Hospizzentrum unterstützen.“ Ausführlich lässt er sich Baupläne und Hintergründe erläutern. Er ist begeistert: Gleich auf dem Rückweg nach Börßum wird er an der Baustelle in Wendessen vorbeifahren und sich Gebäude und Lage noch genauer ansehen.

Am Nachmittag ruft eine Dame aus dem Landkreis an. „Ich lese jeden Sonntag aufmerksam das ‚Schaufenster‘ und verfolge Ihr großes Projekt von Anfang an. Wie schön, dass es die vielen Spenden und Spendenaktionen gibt!“ Dann erzählt sie, was sie überlegt hat: Ihr Mann hat ihr früher oft Schmuck geschenkt

– wertvollen Schmuck. Die meisten Teile hat sie schon lange nicht mehr getragen. Ihre Tochter möchte sie nicht haben, „weil sie uncool sind“. Die Freude über ihre Idee und Initiative ist ihr deutlich anzumerken. Sie sagt: „Ich werde den Schmuck sukzessive verkaufen und den Erlös spenden. Dabei denke ich auch an den Hospizverein.“ Und sie fügt noch hinzu: „Berichten Sie bitte darüber. Ich bin sicher, dass so manch einer auch noch ‚Schätzchen‘ hat, die sich für einen guten Zweck veräußern lassen.“

Schaufenster Wolfenbüttel, 01.10.2023